



Der Geflügelgesundheitsdienst informiert:

Salmonella Gallinarum Pullorum (SGP) (Weiße Kükenruhr, Pullorumkrankheit)

Die weiße Kükenruhr, auch als Pullorumkrankheit oder -seuche bekannt, ist eine sehr ansteckende Erkrankung, die bei jungen Hühnern zu schweren Allgemeinstörungen und hohen Verlusten führt.

ERREGER, ÜBERTRAGUNG

Der Erreger, *Salmonella Gallinarum Pullorum*, wird von den Elterntieren über die Bruteier auf die Küken übertragen. Bereits unmittelbar nach dem Schlupf können noch im Schlupfbrüter über die Luft andere Küken infiziert werden. Eine massive Erregerausscheidung mit dem Kot führt dann zu einer raschen weiteren Ausbreitung und Herdendurchseuchung.

Der Erreger ist im Erdboden, in der Einstreu und im Staub monatelang lebensfähig.

SYMPTOME

Klinische Symptome treten ab dem 2. bis 5. Tag nach der Infektion auf.

Brütereier: ➤ schlechte Brut- und Schlupfergebnisse (wenn bereits die Elterntiere infiziert sind)

junge Küken: ➤ Durchfall mit kalkweißem Kot, verklebte Kloake
➤ Atemnot
➤ Augen- und Gelenksentzündungen (seltener)
➤ sehr hohe Kükensterblichkeit (bis über 90 %)

Ältere Hühner zeigen nur selten klinische Symptome. In manchen Fällen tritt Durchfall bei gestörtem Allgemeinbefinden oder ein Rückgang in der Legeleistung auf. Bei längerer Krankheitsdauer magern die Tiere ab.

BEHANDLUNG

Durch den Einsatz von Antibiotika können die Symptome gemildert und die Sterblichkeit gesenkt werden. ***Erregerfreie Bestände sind jedoch durch eine Therapie nicht zu erreichen, da ein Teil der überlebenden Tiere Keimträger und Dauerausscheider bleibt.***

Um den Hühnerbestand langfristig zu schützen, ist daher eine Sanierung der Herde mit wiederholter Kontrolle der Zuchttiere unerlässlich:

1. Der gesamte Hühnerbestand sollte durch eine Blutuntersuchung auf „Pullorumfreiheit“ getestet werden.
2. Positive Reagenten sollten sofort gemerzt werden.
3. Solange positive Reagenten auftreten, sollte alle 4 Wochen eine Wiederholungsuntersuchung durchgeführt werden, bis bei zwei aufeinanderfolgenden Untersuchungen keine neuen Reagenten mehr aufgetreten sind.
4. Insbesondere in Beständen mit Zugängen von Hühnern mit unbekanntem Pullorum-Status ist eine jährliche Untersuchung vor Beginn der Zuchtperiode zu empfehlen.

Schützen Sie Ihren Hühnerbestand vor der Pullorumkrankheit, kaufen Sie nur Bruteier und Tiere aus nachweislich untersuchten Haltungen!

Für Fragen zu diesem Thema steht Ihnen Frau Dr. Ahlers (Tel. 0160 / 36 65 033) gerne zur Verfügung.